

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 20. März 1984

Nr. 59 (4687)

Preis 3 Kopeken

PLANJAHRFÜHRT ALLTAG DER REPUBLIK

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

Der Gesamtbeitrag wächst immer rascher

Die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) und des Februarplenums (1984) des ZK der KPdSU verankern, setzen die Werkstätten Kasachstans alles daran, um die Planzahlen für das laufende Jahr erfolgreich zu erfüllen.

Zusätzlich zur Aufgabe

Im Maßstab des Semipalatinsk-Millereckkombinats ergibt die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent zusätzlich 250 Tonnen Mehl, 2 000 Tonnen granuliertes und Schüttnahrung sowie andere Erzeugnisse im Werte von 150 000 Rubel.

In den Plänen und sozialistischen Verpflichtungen des Kombinats ist exakt dargelegt, woraus sich die zusätzlichen 0,5 Prozent Produktionsleistungskosten um ein Prozent ergeben. So sollen durch strikte Befolgung des Sparmaßnahmenprinzips 500 Tonnen Rohstoffe und durch Einführung von Maßnahmen zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation jährlich 650 000 Kilowattstunden Elektroenergie, 300 Tonnen Einheitsbrennstoff und 900 Gigakalorien Wärmeenergie gespart werden.

Die Maßnahmen zum Sparen und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind das Streben der Menschen, ihre bewusste Einstellung zur Arbeit, im zurückliegenden Jahr bezog die Brigade um Ludmila Danitschenko aus der Mischfabrikabteilung sechsmal den ersten Platz im innerbetrieblichen sozialistischen Wettbewerb. Ihr hohes Arbeitstempo behält sie im laufenden Jahr bei. Mustergültige Arbeit leisten auch der Mechaniker O. B. Dörr, der Dreherparawert B. Kenbekbayev, die Arbeiterin Viktoria Richard und andere.

Kadjarja MUSTAFINA
Semipalatinsk

Qualität verbessert

Die Herstellung hocheffektiver Technik für die Landwirtschaft ist eine äußerst wichtige im Lebensmittelprogramm fixierte Aufgabe. Das Werkkollektiv des „Aktjubesmasch“ leistet ständig beherrschende Arbeit zur Verbesserung der Qualität der Technik, die hier gebaut wird. So wurde das Gewicht des Futtermischers und -verteilers RSP 10 um 400 Kilogramm vermindert. Die Konstruktionsveränderungen gestatten eine weitgehendere Einsatz dieser Maschine in den Tierfarmen.

Es wurde eine neue Konstruktion des Schuraggregats entwickelt, deren Produktion ist bereits aufgenommen. Auf den Schürpflanzeln läßt es sich leicht zusammenbauen, kann leicht an einen anderen Ort befördert werden. Dieses Aggregat wird von den Landwirtschaftsbetrieben z. B. in den Kollektivbetrieben eingesetzt. Im „Aktjubesmasch“ zahlreiche Mechanismen und Aggregate vervollkommen werden. So soll die Leistungsfähigkeit der Vorrichtung für Karakulferzeugung auf das 2,2fache erhöht werden. In den Elektroschuraggregaten wurden mehrere Maschinenteile durch Metallteile mit großer Nutzungsdauer ersetzt.

Tamara ROLLHAUSER
Korrespondent der „Freundschaft“
Aktjubinsk

Die Herden von Mangyschlak

Die Werkstätten der Landwirtschaft auf Mangyschlak haben das für das Ende des Planjahrfünftis geplante Niveau der Produktion tierischer Erzeugnisse erreicht. Die Schafzucht, die hier über 500 000 Tiere zähle, erleben zur Zeit ihre zweite Jugend. Dem Aufbruch der Partei, den Kollektivführer weitgehend einzuführen, folgten als erste die Mitarbeiter des Sowchos „Karakudukski“. Hier überprüfte man die Bedingungen der

zuverlässig zu verankern und zu mehren, den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die weitere Festigung der Organisations-, Ordnung und Disziplin, um die Erfüllung und Überbietung des Planjahres zu verankern.

Durch Steigerung des Nutzeffekts der Maschinen, durch das Ringen um überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und eine zusätzliche Senkung der Produktionskosten mehren die Werkstätten ihren Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes.

Zuverlässiger Partner

Ein zuverlässiger Partner der Werkstätten der Landwirtschaft des Rayons Alakul, Gebiet Taldykurgan, ist die örtliche Vereinigung „Sojuschschimlja“. Ihr mechanisierter Trupp hilft den Rüben- und Getreidebauern, die Ertragsfähigkeit der Felder zu erhöhen. Die Vervollkommenheit des Anbaus, die effektive Nutzung der Technik, Mineraldüngemittel und Herbizide ermöglichen es den Landwirten, die Erträge des Rayons, die Ernterträge an Zuckerrüben, Getreide und anderen Kulturen bedeutend zu heben.

„Unser Partner erwies unserem Sowchos im vergangenen Jahr eine spürbare Hilfe“, sagte der im ganzen Gebiet Taldykurgan berühmte Rübenbauer Serik Kalkabajew aus dem Sowchos „Beskolski“. „Mit ihren Kräften wurde die komplexe agrarische Betreuung organisiert. Und hier das Ergebnis: Rund 388 Dezontonnen Rüben, bedeutend mehr als geplant, erntete man je Hektar der Rübenfelder. Auch der Ertrag der Getreideernte an den „Staat“ wurde bedeutend überboten.“

Ersprünglich war die Zusammenarbeit mit dem Agrarischen Dienst für die Rübenbauern der Sowchos „Beskolski“ ein nach einheitlichem Auftrag arbeitete. Dieses Kollektiv aus dem Sowchos „Sarykumski“ überbot bereits seinen Fünfjahresplan der Rübenproduktion. Getreide des Sowchos erzielte Spitzenreize von 568 Dezontonnen je Hektar unter den Rübenbauernbetrieben.

Die Dorfwerkstätten haben ihren Partnern, die ihnen beachtliche Hilfe erwiesen, viel zu verdanken — das ist die Meinung des Chefagronomen der Rayonverwaltung Landwirtschaft T. Galinow. Den Feldern, wo Hackfrüchte anzubauen sind, werden in den Agrarbetrieben „Beskol-

Geheimnis der Bodenergiebigkeit

Der Tschapajew-Kolchos im Gebiet Kustanai bewältigt erfolgreich seine Aufgaben, die ihm aus dem Lebensmittelprogramm des Landes erwachsen. So erntete hier im vergangenen Jahr die Ackerbauern 22 Dezontonnen Getreide je Hektar, gegenüber dem planmäßigen 17 Dezontonnen. Gut schnitten die Kolchosbauern auch im Jahre 1982 ab. Dadurch bietet sich dem Kolchos die reiche Möglichkeit, seinen Fünfjahresplan bei der Getreideproduktion bereits in diesem Jahr zu erfüllen.

Gegenüber den Leistungen für die entsprechende Periode des zehnten Planjahrfünftis vergrößerte sich das Getreideaufkommen des Agrarbetriebs um 6 000 Tonnen bei gleichbleibenden Ackerflächen (rund 7 000 Hektar). Je des Feld wird sorgfältig gepflegt. Viel Aufmerksamkeit wird dem bodenschonenden Ackerbausystem geschenkt.

Woldemar SEMKE
Gebiet Kustanai

Entlohnung und Arbeitsstimulierung, alle Brigaden benutzen jetzt Grashäcker, jedes Kilogramm Futter wird nur aufbereitet verarbeitet. Für schwache Tiere stellt man verstärkte Rationen zusammen.

Etwa 40 Millionen Rubel wurden seit Beginn des Planjahrfünftis in die Entwicklung der Landwirtschaft von Mangyschlak investiert, mehr als die Hälfte davon verwendete man in den

KURZ INFORMATIV

KARAGANDA. Mit der Inbetriebnahme einer neuen wählbaren Vermittlungsstelle ist die Automatisierung des Fernsprechnetzes in Zentralkasachstan vollendet worden. Die Einwohner von Karaganda und Temirtau werden mit 39 Städten des Landes telefonieren können. Die Einführung neuer Technik hat nicht nur das örtliche Nachrichtensystem vervollkommen, sondern auch die Arbeitsbedingungen für fast 300 Telefonisten verbessert, die früher nur um die Uhr Dienst haben mußten. Viele von ihnen haben sich zu Meistern für Bedienung komplexer Apparaturen qualifiziert.

SCHEWTSCHENKO. In das erste Wohnhaus des neuentstandenen Wohnkomplexes sind 80 Familien eingezogen. Gemäß dem Bauplan soll dieser Wohnkomplex zum größten im Gebietzentrum werden. Für seine bauliche Gestaltung und Ausstattung ist weit über die festgelegten Tempo werden hier Aufstellungen und Grünanlagen geschaffen, Verkaufsstellen, Kindergärten, Schulen und Dienstleistungsbetriebe errichtet. Die meisten Objekte des Städtebaus werden dank dem Übergang zur wirtschaftlichen Rechnungsführung vorfristig ihrer Bestimmung übergeben.

PETROPAWLOWSK. Die Teilnahme des Kollektivs des Kalinin-Werks für elektrische Isolationsstoffe am wirtschaftlichen Experiment half dem Betrieb, die Realisierung der Ergebnisse um zwei Prozent zu überboten. Den Erfolg gewährleistete die Vereinigung aller kleinen Abschnitte — die Schaffung von Komplex- und Kettenbrigaden erhöhte sich die kollektive Verantwortung und festigte sich die Arbeitsethik.

PAWLOWDAR. Die Meisterschaft der Metallurgen des Aluminiumwerks ist weit über die Grenzen des Gebiets bekannt. Ihre Produktion wird an 140 Adressen versandt. So hat die Dreherbrigade A. Fodekijew zwei dringende Aufträge für das sozialistische Kuban erfüllt. Es sind große Partien von Pumpenstutzen. Unmittelbare Ausführung der kubanischen Bestellung waren A. Kravtchikow, A. Glynin, andere Arbeiter und der Brigadier selbst Spezialisten bewerteten die Qualität der Produktion als die allerbeste.

Die Agrarbetriebe war früher die Zustellung des Mischturps mit eigenen Wagen zu kostspielig. Man stellte sich eine kilometerlange Schlange von Lastern an der Mischfabrik vor. Es wurden Tausende Liter Benzin unnötig verbraucht. Und dabei brachte ein GAS-53-Laster nur 1,5 Tonnen Mischturp am Tag.

Der Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung zentralisierte die Zustellung von Mischturp. Mit Hilfe der „Selchschimlja“ des Rayons wurde ein Trupp aus sieben SIL- und KamAS-Wagen gebildet, die nach den Kolchos- und Sowchos-Bestellungen, die noch am selben Tag erfüllt werden. Außerdem wird dieser Wagenzug auch die Agrarbetriebe zweier Nachbarrayons verträglich bedienend.

Während der Ernte sicherte die Zentrale die Steuerung der Wagen nicht nur der Partner in der Agrar-Industrie-Vereinigung, sondern auch der Wagen, die die Stadt dem Dorf zu Hilfe entsandt werden. In jeder Dekade konnte die Transporte, sachkundiges Manövrieren, Kontrolle der Arbeit je Sillstunde auf ein Minimum reduziert werden. In jeder Dekade konnte die gewöhnliche Zeit der Getreideerfassung bedeutend verringert

Sowchosen für die Errichtung von Wohnungen und Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung. 40 000 Quadratmeter Wohnfläche, viele Kindergärten, Verkaufsstellen und Gaststätten wurden in Nutzung genommen. Man schuf ein Zentrum der kulturellen Massenarbeit auf den entlegenen Weiden der Hochebene Ustjurt.

(KasTAG)

Dem Zeitplan voraus

Das Kollektiv des Zelnograd-Baukombinats hat seine Aufgaben für Januar erfolgreich gelöst. An die Baubetriebe des Gebiets wurden mehr technologische Ausrüstungen und Metallkonstruktionen geliefert, als es geplant war. Mit Zeitvorsprung arbeiten die Werkstätten des Kombinats auch im Februar. Somit haben sie noch einen wichtigen Schritt zur Bewältigung der in ihren erhöhten sozialistischen Verpflichtungen vorgesehene Aufgaben getan.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis der hingebungsvollen Arbeit des ganzen Kollektivs, das die Produktionsreserven voll und ganz zu nutzen versteht. Führend im Wettbewerb sind die Komplexbrigaden von J. Buchaner, S. Droworub, A. Scherubie. Sie machen ihre Arbeit termingerecht und in guter Qualität. Auf das Aderthalb- bis Zweifache erfüllen ihr Schicht- und die Elektroschweißer A. Anisimow, W. Neuberger, W. Rusilow und S. Borowikow.

Viktor LINDE

Die Ackerbauern des Sowchos „Uroschajny“ bereiten sich sorgfältig auf die bevorstehende Feldarbeit vor. Gegenwärtig wird hier die Aufbereitung des Saatguts abgeschlossen, wovon man 56 000 Dezontonnen auf Lager hat. Einen bedeutenden Teil hat man bereits auf die Aussaatbedingung erster Klasse gebracht.

Gleichzeitig wird in der Reparaturwerkstatt des Sowchos die Landtechnik in hohem Tempo überholt. Die Werkstätten des Sowchos haben sich verpflichtet, alle Traktoren und Bodengeräte vorfristig einsatzbereit zu machen. Außerdem hat man im Betrieb die Felder mit Sodendecke auf den Feldern gesort.

Gemäß den Arbeitsergebnissen für 1983 wurde der Sowchos „Uroschajny“ mit der roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgesellschaften und des ZK des Komsohl ausgezeichnet. Das spornt die Sowchosarbeiter zu noch besseren Leistungen im vierten Planjahr an.

Alexander STEPANOW
Gebiet Dsheskasagan

In neuen Stallungen

Abblamungsraum sowie die nötigen Schafherden.

Die Schafzüchter haben sich verpflichtet, in diesem Jahr nicht weniger als 105 Lämmer von je 100 Mütterschafen zu erhalten. Bis jetzt sind es insgesamt etwa 2 500 Jungtiere, und es gibt alle Möglichkeiten, der gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Alljährlich erfüllt der Sowchos den Plan der Wolllieferung an den Staat. In diesem Jahr will das Kollektiv 250 Dezontonnen Wolle liefern.

Vitali LEHMANN
Gebiet Nordkasachstan

Verpflichtungen werden eingelöst

Nach Unterstützung der Initiative der Viehzüchter des Gebiets Uralisk, die Viehwinterung erfolgreich durchzuführen, absolvierten die Schafzüchter unseres Sowchos das vorige Jahr mit guten Resultaten. Der Plan der Lieferung von Hammelfleisch an den Staat wurde übererfüllt. Die sich führende Zucht der Sowchosviehzucht warf guten Gewinn ab. Seit den ersten Tagen des laufenden Jahres setzte sich jeder Schafzüchter das Ziel, die erzielten Erfolge auszubauen.

Auf den Farmen ist gegenwärtig eine arbeitsreiche Zeit — die Lamung der Schafe. In

sämtlichen 12 Zuchtherden wird diese Kampagne organisiert durchgeführt. Die Schafe traten die Winterung in gutem Mastzustand an. Auch jetzt entspricht ihre Ration vollkommen den zootechnischen Normen; das Futter behandeln wir durch Wärme. Die Jungtiere werden mit dem Schafmilchersatz aufgefüttert. Wir sind überzeugt, daß unsere Verpflichtungen erfolgreich eingelöst werden.

Adam HORN,
Chefzootekniker des Sowchos „Shdanowski“,
Gebiet Kotschetaw

Metall über das Soll hinaus

Das Karagandarer Hüttenkombinat ist einer der Hauptlieferanten von warmgewaltem Stahl und von Langträgern für KamAS-Wagen.

Die technische Neuausrüstung des Warmwalzwerks, die Rekonstruktion der Walzstraße, des Wasserleitungssystems und die Automatisierung sichern eine stabile Arbeit der Blechwalzerei. Und das ist sehr wichtig, denn

hier ist der Endabschnitt der Arbeit des ganzen tausendköpfigen Kollektivs des Kombinats. Die Schicht Jeweni Kalynjuk ist der bester Arbeiter im Blechwalzerei. Seit Jahresbeginn sind hier bereits 2 000 Tonnen Produktion überplanmäßig erzeugt worden.

Ludmila PISKORSKAJA
Gebiet Karaganda

Wichtiger Ansporn

Die Ackerbauern des Sowchos „Uroschajny“ bereiten sich sorgfältig auf die bevorstehende Feldarbeit vor. Gegenwärtig wird hier die Aufbereitung des Saatguts abgeschlossen, wovon man 56 000 Dezontonnen auf Lager hat. Einen bedeutenden Teil hat man bereits auf die Aussaatbedingung erster Klasse gebracht.

Gleichzeitig wird in der Reparaturwerkstatt des Sowchos die Landtechnik in hohem Tempo überholt. Die Werkstätten des Sowchos haben sich verpflichtet, alle Traktoren und Bodengeräte vorfristig einsatzbereit zu machen. Außerdem hat man im Betrieb die Felder mit Sodendecke auf den Feldern gesort.

Gemäß den Arbeitsergebnissen für 1983 wurde der Sowchos „Uroschajny“ mit der roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgesellschaften und des ZK des Komsohl ausgezeichnet. Das spornt die Sowchosarbeiter zu noch besseren Leistungen im vierten Planjahr an.

Alexander STEPANOW
Gebiet Dsheskasagan



«Blättereigekuchen» für Tiere

Die Spezialisten der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons Daugavpils halten den Landwirtschaftsbetrieben des Rayons, dem saisonmäßigen Charakter der Futterproduktion abzuschaffen. Sie führten eine einfache Technologie der Stroheinsatzung ein, die sich in einer beliebigen Jahreszeit bewährt.

Zu diesem Zweck verwendet man die freigeordneten benannten Gräben, aus denen die Weisensilage und das Grünfutter bereits verfertigt sind. Das Stroh wird im voraus zerkleinert und schichtweise eingelegt. Jede Schicht wird mit einer Lösung aus Salz, Hefe, Molke und Wasser überzogen und gut festgestampft. Dieser „Blättereigekuchen“ wird mit Plastfolie zugepackt, mit Torf und Grund zugeschaufelt. Einen Monat später ist das Futter fertig.

Die Gewichtszunahmen der Kälber, die dieses Grünfutter verzehren, sind auf das Dreifache gestiegen. Die Tiere nehmen jetzt täglich um mehr als 1 Kilo zu.

Türkmenische SSR

Auf Empfehlung des Instituts

Die Ackerbauern des Murgab-Bezirks haben die Empfehlung der Mitarbeiter des Instituts für Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften Turkmenistans die Bio-

«Pulsschlag unserer Heimat

Belorussische SSR
Zentralgesteuerte Transporte

Im Rayon Wilejka von Belorudland gibt es keine Leerfahrten der Lastkraftwagen mehr. Das hat der Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons erreicht. Tausende Liter Benzin unnötig verbraucht. Und dabei brachte ein GAS-53-Laster nur 1,5 Tonnen Mischturp am Tag.

Der Rat der Agrar-Industrie-Vereinigung zentralisierte die Zustellung von Mischturp. Mit Hilfe der „Selchschimlja“ des Rayons wurde ein Trupp aus sieben SIL- und KamAS-Wagen gebildet, die nach den Kolchos- und Sowchos-Bestellungen, die noch am selben Tag erfüllt werden. Außerdem wird dieser Wagenzug auch die Agrarbetriebe zweier Nachbarrayons verträglich bedienend.

Während der Ernte sicherte die Zentrale die Steuerung der Wagen nicht nur der Partner in der Agrar-Industrie-Vereinigung, sondern auch der Wagen, die die Stadt dem Dorf zu Hilfe entsandt werden. In jeder Dekade konnte die Transporte, sachkundiges Manövrieren, Kontrolle der Arbeit je Sillstunde auf ein Minimum reduziert werden. In jeder Dekade konnte die gewöhnliche Zeit der Getreideerfassung bedeutend verringert

und der Verkauf der angelieferten Kartoffeln zweimal schneller organisiert werden. Das Ergebnis dieses Wirkens war die Verbilligung der Maschinenstundenkosten um etwa 6 000 Rubel allein im Vorjahr. Dazu wurden noch 90 Tonnen Kraftstoffe gespart.

Auch im Winter hat die Zentrale genug wichtige und dringende Aufgaben. Sie sorgt z. B. dafür, daß die Kraftwagen der „Selchschimlja“ und der „Selchschimlja“, die Torf zum Nachdüngen auf die Felder transportieren, als Begleitkraft Nüchtdünger in die Agrarbetriebe befördern. Rationelle Fahrten wurden auch bei der Baustofftransportierung eingeführt.

Die Erfahrungen der Zentrale für Steuerung der Transporte im Rayon Wilejka machen Schule. Alle Agrar-Industrie-Vereinigungen der Republik zeigen dafür Interesse.

Kirgisische SSR
Wirtschaftlich vorteilhafte Kanäle

Die Ackerbauern im Sowchos „Nishe-Tschulski“ haben ihre Bewässerungsflächen ohne zusätzliche Wasserquellen um 1 000 Hektar vergrößert. Die Rekonstruktion des Hauptkanals erreicht worden.

Die Irrigatoren haben das Kanalbett begradigt und mit Stahlbetonplatten ausgekleidet. Im Vorfrühling wird der erneuerte Kanal die ihn angeschlossenen Zuckerrübenfelder stüt danken.

Zur rationellen Nutzung der Wasserressourcen haben die Wasserbauer bereits etwa 5 000 Kilometer Kanäle ausgekleidet. Die Verwendung verschiedener Dichtungsdecken und die Automatisierung der Einlaß und Auslaßbau-

denspülung auf Baumwollplantagen durch.

Für die Bewässerungsänderungen und in unsere Wästenrepublik ist dies der größte Teil des Ackers, ist ein besonderes Meliorationsregime nötig. Gemäß mehrjährigen Erfahrungen wurde hier eine einheitliche Methodik erarbeitet und eine Sondertabelle aufgestellt, die ohne bedauerliche Rechenarbeiten bestimmen hilft, wann und wie die Bodenpflanzungsentsatzung vorzunehmen sei. Es wurde beispielsweise festgestellt, daß der Hektarertrag auf mäßig versalzten Böden um 30 Prozent auf stark versalzten sogar um 60 Prozent sinkt.

In diesem Planjahrfünfti sollen in der Republik mehr als 90 000 Hektar Bewässerungsänderungen ihrer Bestimmung übergeben werden. Um auf den neuerschlossenen Flächen hohe Hektarerträge an Agrarkulturen zu erzielen, muß es ein optimales Meliorationsregime zu schaffen und es einzuhalten. Dazu werden die Empfehlungen der Wissenschaftler beitragen.

Armenische SSR

Hergestellt im «Leschomasch»

Das Werk „Leschomasch“ lieferte an die mittelasiatischen Republiken vorfristig eine große Partie Tiefflockerer vervollkommener Konstruktion für Arbeit auf Steilhängen. Das Aggregat auf umfangreichen Spreitzahren eignet sich gut für den Einsatz in Gebirgszonen und hilft den Ackerbauern und Forstfachleuten beim Anlegen von Terrassen und Gräben.

Der Landmaschinenbau ist in der Republik ein perspektivischer Volkswirtschaftszweig, der sich rasch entwickelt. Vor Kurzem hat die wissenschaftliche Produktionsvereinigung „Armselchschimlja“ bestellte sowjetische Produktion von Maschinen für Bearbeitung von Steinböden aufgenommen.

Wissen ist eine materielle Kraft. Lernbewährte Kurse weiterfolgen

Die Nordkasachstener Gebietsorganisation der Gesellschaft „Snanije“ schafft ein wohlgedachtes System der Fortbildung und bemüht sich um deren engere Verbindung mit der Lösung konkreter Aufgaben des ersten Fünfjahresplans, mit der weiteren Steigerung der Qualität und Effektivität der gesamten Arbeit. Einen wichtigen Platz nehmen in ihrer Tätigkeit die Fragen des kommunistischen Aufbaus und des gegenwärtigen soziologischen Problems. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Propaganda der Materialien des XXI. Parteitags der KPdSU, des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Beschlüsse der darauf folgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU.

Die Lektionspropaganda, die bei uns in der Region umfänglich durchgeführt wird, umfasst mehr als 8.000 Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“, betrieben von mehr als 800 Kommunisten sind. Die Summe der öffentlichen Arbeit der aktiven Lektoren erklängen heute in Feldstützpunkten und Produktionsabteilungen, in Studentenheimen und auf Agrarbetriebe. Die Arbeitskollektive sind die Lektoren der Gebietsorganisation „Snanije“ — Doktor der biologischen Wissenschaften, Professor Albert Karaman, die Kandidaten der Agrarwissenschaften Isak Harms, Heinrich Karsten, Galimshan Saktaganov, Vera Kim, Raschid Akberdin, Kanash Schakenov, Michail Moroschkin, Galimshan Saktaganov, Vladimir La, die Kandidaten der Agrarwissenschaften Jewdokija Soldatowa, Anatolij Sweschnikow, Wladimir Bey, Boris Gaiworonski.

Wichtige Voraussetzungen für die Steigerung der Effektivität der Lektionspropaganda sind die differenzierte Einstellung auf verschiedene Hörer-Kategorien, die tieferschürfende Erforschung und Berücksichtigung ihrer Belange, Interessen und Besonderheiten.

Gegenwärtig haben in der Lektionspropaganda die einheitlichen politischen und Lektionspläne festen Fuß gefasst. Die Lektoren der KPdSU und der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Beschlüsse der darauf folgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU, Siedlungen und die meisten Produktionskollektive. Die Vorträge halten, analysieren sie zugleich den Stand der Lektionsarbeit in den Produktionskollektiven und erweisen ihnen die nötige praktische Hilfe.

Die Hälfte der Mitglieder der Rayonorganisation der Gesellschaft „Snanije“ in Sergejewka hält schon im Laufe von mehr als 10 Jahren Vorträge jährlich mit über 3.000. Das ist das Ergebnis einer sorgfältigen Planung der Ansprachen und der systematischen Kontrolle der Planerfüllung. Die Mitglieder der Gebietsorganisation „Snanije“ sind in der Lage, die Lektionsarbeit im Land zu unterstützen. In der Landwirtschaftsbetriebe methodologische Hilfe an der Basis und kontrollieren den Stand der Lektionsarbeit im Rayon.

Im Stadtbezirk Kirowski sind die einheitlichen Lektionspläne in Großbetrieben zur Tradition geworden. So verlaufen sie auf hohem Organisationsniveau im Kirow-Werk, im Kleinmotorenwerk, in der Fabrik für Maßkonfektionen und Kleiderausbesserung.

Die Thematik der Vorträge wird aufgestellt, ausgehend von den Forderungen der XXI. Parteitags der KPdSU, des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Beschlüsse der darauf folgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU über ideologische Fragen und die ideologische Erziehung der Werktätigen und zu ihrer Aufklärung über aktuelle Probleme der kommunistischen Moral wurde verstärkt. In den letzten zwei Jahren ist die Zahl der Vorträge zu Problemen der Moral von 250 auf 570 gestiegen.

Einheitliche Pläne der Lektionsarbeit gibt es heute in allen Organisationen der Stadtbezirke Kirowski, Kubyschewski und des Rayons Sergejewka. Sie sind ein Bestandteil des Komplexplans der ideologischen Arbeit.

Weitgehende Unterstützung fand unter den Lektoren des Gebiets die Initiative der Werkstätten aus Rowos Ideologische Sicherung für das erste Planjahr! Initiator ihrer Durchführung ist die Grundorganisation der Gesellschaft „Snanije“ im Kirow-Werk. Außerdem beteiligten sich die Lektoren aktiv an allen neuen ideologischen Bewegungen wie z. B. „Tag offener Briefe“, „Ländliche Vollversammlungen“.

Lektorenbüros der Jugend wurden in den Klubs und Wohnheimen des Werks für Stelleneinstellungen, des Kirow-Werks, des Bahnbetriebswerks, des Trübs „Petroawlowsk“ und auch auf dem Lande organisiert. Zur Zeit hat man in dem Rayon Vortragsreisen zu 7 bis 8 Themen erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Vortragsreisen über das Lebensmittelprogramm, zu gesellschaftspolitischen, wehrpatriotischen und Rechtsthemen.

Die Arbeit mit den Lektoren verbessert, überzeugen sich die Parteikomitees, die Vorstände der Gebiets-, der Stadt- und der Rayonorganisation der Gesellschaft „Snanije“, daß ihr „fachliches Niveau steigt und ihre praktischen Erfahrungen reicher werden. Infolgedessen arbeiten sie sachkundiger und effektiver. Die Mitglieder der Gesellschaft „Snanije“ der Gebiets- und der Rayonorganisationen tun ihr Mögliches, damit sich die Ideen der Partei Lenins, der Massenbewegungen, zu einer materiellen Kraft werden, damit das Wissen der großen Sache des kommunistischen Aufbaus dient.

Die Kommunisten unserer Farm haben sich das Ziel gestellt, die Leistungen der Besten zur Norm eines jeden Melkers zu machen, sagt Heinrich Lackmann auf der jüngsten Parteiversammlung im Sowchos „Wilhelm Pleck“, Rayon Ossakowka. „Uns stehen komplizierte Aufgaben in der Realisierung des Lebensmittelprogramms bevor. Viele Probleme haben wir bereits gelöst, haben aber noch eine Menge zu tun, um den heutigen Forderungen gerecht zu werden.“

Gute Resultate erzielte dieser Betrieb auch im Ackerbau. Allein im Vorjahr verkaufte er einen Milch-Pud noch wertigeren Getreide an den Staat. Eines Ackererschläge ergaben bis 20 und mehr Dezitonen Korn. Der Agrarbetrieb versorgte sich vollständig mit Getreide. Die Erträge der Frühlingsausaat 1964. Wie wir sehen, bleiben Ergebnisse nicht aus.

Die Betriebsleitung und die Parteioorganisation des Sowchos sind bestrebt, die strikte Einhaltung des Planes zu gewährleisten und zugleich alle Möglichkeiten zu dessen Überbietung zu nutzen. Darauf hat die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit der sozialistischen Wettbewerber, die ökonomische, organisatorische und ideologisch-erzieherische Arbeit der Parteioorganisation der Kommunisten des Betriebs ist heute die weitere Einführung und Vervollkommnung neuer, fortschrittlicher Wirtschaftsmethoden. Eine darunter ist die Arbeit in den Kollektiven nach einem einheitlichen Auftrag.

Wie gesagt, können sich die Leistungen des Arbeitskollektivs des Sowchos „Wilhelm Pleck“ sehen lassen. Worauf ist das zurückzuführen? Mein Gesprächspartner Viktor Steinmetz, Sekretär der Parteioorganisation, wird nachdenklich. Schließlich, meint er, vervollkommen sich selbst die Agrarwissenschaft von Jahr zu Jahr, auch die Ackerbauern sammeln Erfahrungen. Sie steinmetz erinnert sich, wie er noch als Junge die Eggen und den Pflug selbst pflanzte, sich dann zuerst auf den Traktor und später auf den Mährescher setzte, wie er die Zellengrad Landwirtschule absolvierte und doch immer wieder dazulernen mußte. Es vergingen mehrere Jahre, bevor er als Lehrmeister Pflüge erschien, die heute weit und breit angewendet werden, hinzu kommen die wissenschaftlich begründeten Aussaattermine und vieles andere. In jedem Jahr brachte in die Agrarwissenschaft stets etwas Neues.

Besonders ergebnisreich war in dieser Hinsicht das vorige Jahr. Der Betrieb machte seine ersten Erfahrungen in der Einführung der Arbeit nach einem einheitlichen Auftrag. Der Parteisekretär Steinmetz möchte sich darüber vorerst verheeren, da man sich mehrerorts zu diesem ersten Problem immer noch zu leichtfertig verhalte und bereit sei, die ersten Schritte als nicht vorwärts zu betrachten, für andere auszusparen.

Der Übergang zu dieser neuen Methode wird in einem eigenen Artikel vorbereitet. Damit befähigen sich die Arbeiter, die Einführung der Arbeit nach einem einheitlichen Auftrag, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees und die Hauptspezialisten, Bereich der Agrarproduktion ein kompliziertes Problem, der aus einer Unmenge von Einzelheiten besteht, die im einheitlichen Auftrag berücksichtigt werden müssen, wenn man ihn nicht normell einführen will. Das Ergebnis der Untersuchungen dieser Gruppe wurde dann dem ganzen Kollektiv auf der Betriebsversammlung unterbreitet. Es wurden natürlich Ergänzungen und Verbesserungen vorgenommen: ob und wie der Koeffizient der Arbeitsleistung zu erhöhen und anzuwenden ist, wie die einzelnen Arbeiten eingeschätzt werden und vieles andere. Kurzum, es entstanden Probleme, die man bis dahin als solche nicht betrachtet hatte. So zum Beispiel wurde allen klar, daß der Begriff Disziplin viel umfassender als das einfache Erscheinen oder Nichterscheinen zur Arbeit ist. In diesem Hinblick hat es im Betrieb übrigens schon lange keine Schwierigkeiten gegeben. Der Sowchos „Wilhelm Pleck“ ist im Gebiet als einer der führenden und leistungsstärksten Agrarbetriebe bekannt. Die Arbeitsdisziplin, das Verantwortungsbewusstsein der Kollektivmitglieder sind hier hoch. Diese Eigenschaften waren eine gute Gewähr für die Organisation der Arbeit nach dem einheitlichen Auftrag. In der Beziehung zwischen den einzelnen Kollektivmitgliedern auf eine neue Stufe haben, ihr Zusammenwirken exakter machen.

An die Spitze der neuen Arbeitsmethode organisiert wurden, traten die Kommunisten Viktor Wiedemann, Johann Stoll und Jakob Sinner. Sie rechtfertigten das Vertrauen der Parteioorganisation: Die von ihnen angeleiteten Kollektive wurden bald Steigerungen im Ertrag und Wettbewerb unter den Arbeitsgruppen.

Hier möchte ich nur ein paar Beispiele aus dem Alltag der Arbeitsgruppen, die nach einem einheitlichen Auftrag arbeiten, anführen, die anschaulich bezeugen, wie der Geist der Kollektivismus und die bewußte Disziplin in der letzten Zeit wesentlich erstarken und von besonderer Wirksamkeit geworden sind.

Inmitten der vorjährigen Aussaat hatte ein K 700 in der Arbeitsgruppe um Emanuel Bruch eine erste Panne. Unter gewöhnlichen Umständen hätte der betreffende Mechanismus sich mit der Überholung seines Schleppers selbst befassen müssen und wäre in den zehn Tagen der Aussaatkampagne wohl kaum fertig geworden. Unter neuen Bedingungen aber war der K 700 in zwei Tagen einsatzbereit, denn die Arbeitsgruppe hatte ihren eigenen Einrichter und Schlosser, die sich während der Aussaat unmittelbar mit der Wiederherstellung der Landtechnik beschäftigten.

Der Brigadeauftrag, dessen Grundstein das Endresultat ist, fördert die soziale Intelligenz: Es gibt keine Schablonen, die höchste Autorität ist das gemeinsame Gelingen. Jeder Mechaniker ist ein sozialistischer Mensch dort anstellen, wo sie besser am Platz sind. Auch die Arbeitsgruppenleiter sind verschieden. So ist zum Beispiel Jakob Sinner ein sehr guter Arbeiter immer im Hintergrund. Hier und da aber nicht ein Wort, seine Meinung ein. Die Brigademitglieder sehen schließlich ein: Besser als der Leiter empfinden, kann man es wohl nicht machen. Johann Stoll, ebenfalls Arbeitsgruppenleiter, hält dagegen mehr von sich selbst, seiner führenden Rolle. Er ist immer der Erste, der sich die verschiedenen Produktionsabschnitte. Bereits sechs Jahre arbeiten die Mitglieder der Parteioorganisation Disziplin und Verantwortung. Selbstverständlich wirkt sich dieser Umstand auch auf das moralische Klima im ganzen Kollektiv aus, denn der Kommunist ist ein sozialistischer Mensch, nach dem sich auch die anderen Kollegen richten.

Artur HöRMANN, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

Durch progressive Technologie

Die Viehzüchter des Thälmann-Kolchos, Rayon und Gebiet Pawlodar, haben alle Kälber dank ihrer Haltung auf freizeitliche vollzählig aufgezogen. Die neue Technologie wurde vom Sowchos „Lenino“ im Gebiet Moskau übernommen, wo der Kolchosvorsitzende K. Blaz im vergangenen Frühjahr weilt. Er brachte von dort Schemazeichnungen von diesen Freizeigen, Boxen und Futterplätze mit. Die Kälber kommen in einer isolierten kalten Box zur Welt. Anderthalb bis zwei Tage bleibt das Kalb bei der Kuh. Es wird ein Refektor abgetrennt und dann ins Freizeigehege wandern in Einzelboxen geteilt; die Gehege sind schütten die Kälber vor Wind, Schnee und Regen. In den Boxen gibt es eine dicke Stroheurolage. Die Kälber werden sorgfältig gepflegt, bekommen prophylaktische Impfungen, werden regelmäßig gefüttert. Anfangs bekommen die Kälber Mager- oder Ersatzmilch, zu gemahlene Kraftfutter beigegeben. Je nach Alter und Entwicklung der Jungtiere gewöhnt man sie an Heu, Silage und anderes Futter. Die zwei Monate, die sie im Freizeigehege, die für zehn Tiere bestimmt sind, dann in einen Großgruppen-Bogenstall mit warmer Unterlage und Entladung. Die Jungtiere wachsen rasch, entwickeln sich gut und erreichen mit sechs Monaten 150 Kilogramm Gewicht. Die Gewichtszunahme pro Tier und Tag erreicht bis 900 und mehr Gramm.

Die Aufzucht der Kälber in Freizeigen stärkt sie körperlich und schließt vor Erkältung, einer Infektion ab. Die Kälber kommen auf diese Weise mehr als 600 Tiere aufgezogen, wobei es nie zu Tierausfall gekommen war.

(KaSTAG)

Interview mit sich selbst

Der Meister ist die Hauptfigur

Mein erster Arbeitstag als Berufsausbilder... Ich war natürlich aufgeregt und versuchte meine Bewegungen und meine Unwissenheit, aber ich bemühte mich, mich geschäftlich zu verhalten. Ich half hier und dort, griff selbst nach dem Reibe, nach der Glättkeile, ich fühlte, daß meine Zöglinge nicht scharf beobachteten, daß von meinem Verhalten es jetzt abhing, wie sich unsere Beziehungen weiter gestalten sollten.

Meine Zöglinge sind tatsächlich keine Engel, aber so schlecht sind sie doch nicht. Hinter der vorgeschulten Tapferkeit, Grobheit oder gar Aggressivität, verbirgt sich oft Schutzlosigkeit und Unsicherheit. Ja, leider ist das noch so, daß nicht die besten Schüler in der Berufsschule kommen. Viele von ihnen haben im Leben wenig Elternwärme gewonnen, auch die allgemeinbildende Schule konnte sie ihnen nicht geben. Offen gesagt, haben wir es mit „Ausschub“ dieser Schüler zu tun. Viele dieser Schüler hatten die Lehrer schon ganz aufgegeben, und waren, wie sie schnell wie möglich loszuwerden. Das Wort „pädagogischer Ausschub“ ist hier vielleicht zu stark, aber die Schüler sind in der Tat so, daß sie nicht vermocht, den „Schlüssel“ zum Herzen dieses Jungen oder dieses Mädchens zu finden, ihre Neigungen zu ermitteln, sie zu fördern. Oft ist es die allgemeinbildende Schule auch nicht die nötigen Bedingungen dazu: In der Berufsschule aber, wo die Bedingungen ganz anders sind, ist die Arbeit in der allgemeinbildenden Fächer nebeneinander einherschreiten, gewinnen die Jungen und Mädchen den Glauben zu ihrer eigenen Kraft, für deren Entfaltung hier günstige Bedingungen vorhanden sind.

Ich bin weit davon entfernt, die Berufsschule der allgemeinbildenden entgegenzustellen, aber heute haben wir noch zu viel Beispiele dafür, daß die jungen Leute, die in der allgemeinbildenden Schule als „schwierig“ gestempelt waren, bei uns direkt aufblühen und zu starken Schülern, Aktivisten des gesellschaftlichen Lebens werden. Wovon liegt die große erzieherische Kraft der Berufsschule? Ist sie immer imstande, die Fehler der allgemeinbildenden Lehranstalt zu beseitigen? Meine langjährigen Erfahrungen



Der in der Aufbereitungsfabrik Nikolajewskaja des Ostkasachstans Kupfer- und Chemiekombinat britenlieferte sozialistische Wettbewerb um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent und die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse zusätzlich um 0,5 Prozent wird dem Kollektiv den Produktionsausstoß vergrößern helfen.

Zur Erfüllung der oben genannten Pläne und Versuche des Betriebes trägt auch die ständige Erneuerung der Produktionskapazitäten bei.

Im Bild: Die Komsoznik Alla Iwanowa kontrolliert und steuert die Arbeit der Mühle im Hauptfabrikgebäude.

Foto: Viktor Krieger

Mit weniger Aufwand wird mehr produziert

In hohem Tempo entwickeln sich die Holz- und Holzverarbeitungsindustrie der Republik. In einer verhältnismäßig kurzen Frist ist der Ausstoß von Möbeln auf das 2,5fache angewachsen. Das beachtliche Arbeitstempo wird im laufenden Planjahrfort belibhalten — den drei vergangenen Planjahren betrug der Zuwachs in der Möbelproduktion 121,5 Prozent.

Das Schwerkgewicht bei der Entwicklung dieser Branche wird gegenwärtig auf die Rekonstruktion, Erweiterung und technische Umrüstung der Betriebe und Betriebsabteilungen gelegt. Allein im zehnten Planjahr wurden 60 mechanisierte und halbautomatisierte Straßen für Holzschnneiden, Furnieren, Polieren und Nachbehandlung von Möbelteilen installiert und produktionswirksam gemacht. Dank der technischen Umgestaltung erreichten wir ein beachtliches Tempo bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In den letzten zwei verflorenen Planjahrfrühen steig sie sich auf 17,4% an und selbst Beginn der laufenden Planperiode erhöhte sie sich um 18,2 Prozent. In den drei vergangenen Planjahren erzielten wir fast den gesamten Produktionszuwachs dank der Steigerung der Arbeitsproduktivität und folglich ohne Vergrößerung der Beschäftigtenzahl. Solche Produktionsvereinigungen wie „Almatamöbel“, „Tschimkentmöbel“, „Karagandamöbel“, das „Ust-Kamenogorsk“ Möbelkombinat und andere erreichten mit einem Produktionsumfang von 13 bis 30 Millionen Rubel im Jahr den gesamten Zuwachs mit gleichbleibender Beschäftigtenzahl. Das bekräftigt erneut die Vorteile der Großproduktion und die Möglichkeit, die modernen

Ausrüstungen in den Zweigfabriken und Produktionsabteilungen besser auszunutzen. Die Ausrüstungen werden jedoch nicht von selbst laufen. Der technische Fortschritt besteht ja nicht nur in der quantitativen und qualitativen Verbesserung der Ausrüstungen, sondern vor allem in deren fachkundigen Auslastung und in der Organisation eines stabilen Produktionsrhythmus. Dort, wo das Kollektiv moralisch und materiell an den Ergebnissen der Wirtschaftstätigkeit des Betriebs interessiert ist, wo die gesellschaftlichen und persönlichen Interessen miteinander im Einklang stehen, sind die Bedingungen für die Vergrößerung des Produktionsausstoßes durch Steigerung der Arbeitsproduktivität vorhanden.

Wie wir das in der Praxis erreichen? Das A und O von allem ist die Planung. Der Plan muß angespannte Zielstellungen haben. Der Planung geht eine sorgfältige Analyse der gesammelten Arbeitererfahrungen aus vergangenen Jahren voraus. Im Ministerium, wo die eine ständige Monatskontrolle der Realisierung des Plans in allen seinen Teilen organisiert. Täglich erhalten wir Informationen über den Arbeitsergebnisse des vergangenen Tages in allen wichtigsten Planzahlen durch jede Vereinigung und jeden Betrieb.

Zur Vergrößerung des Produktionsumfangs führen die Werkstätten unserer Branche besonders aktiv die progressive Schtschokoi-Methode ein nach der Bekanntheit der neuen Anweisung für deren Anwendung. Gegenwärtig werden alle Betriebe die Erfahrungen der Werkstätten von Schtschokoi. Es gab gegenwärtig Skeptiker, die an der Anwendbarkeit dieser Methode in der Möbelproduktion, bei der Holzverarbeitung und Holzbeschichtung zweifeln. Man behauptete, daß sich hartnäckig die unmöglichen Arbeiten zusammenzuliegen wegen der ortstesten Ausrüstungen und des Fehlens einer automatisch gesteuerten Technologie.

Doch die Ergebnisse belehren uns eines anderen. Bei gleichbleibender oder sogar wachsender Produktion werden die Betriebe weniger Kräfte, daraus ergaben sich Lohnspargen, die letzten Endes dem Fonds für materielle Stimulierung zugeführt werden.

Eine große Bedeutung messen wir auch der Brigadeform der Arbeitsorganisation und der Entlohnung bei. Die Grundform der Produktionsleistung ist und die Massen selbst erfinden haben. Bei uns sind rund 77 Prozent der Beschäftigten durch die Brigadeform der Arbeit erfaßt. Das Schwerkgewicht bei der Einführung dieser progressiven Methode legen wir auf die Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung der Brigaden, auf die Festlegung der optimalen Mitgliederzahl und Vervollkommnung der Planung. Die Brigaden haben die Möglichkeit, die Brigaden unter Berücksichtigung ihrer Verpflichtungen aufzuschließen; dadurch erhalten letztere ein höheres Prestige und die überplanmäßige Produktion bekommt einen konkreten Abnehmer. Die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtung gegenüber der neuen Anweisung für deren Anwendung, Gegenwärtig werden alle Betriebe die Erfahrungen der Werkstätten von Schtschokoi. Es gab gegenwärtig Skeptiker, die an der Anwendbarkeit dieser Methode in der Möbelproduktion, bei der Holzverarbeitung und Holzbeschichtung zweifeln. Man behauptete, daß sich hartnäckig die unmöglichen Arbeiten zusammenzuliegen wegen der ortstesten Ausrüstungen und des Fehlens einer automatisch gesteuerten Technologie.

Doch die Ergebnisse belehren uns eines anderen. Bei gleichbleibender oder sogar wachsender Produktion werden die Betriebe weniger Kräfte, daraus ergaben sich Lohnspargen, die letzten Endes dem Fonds für materielle Stimulierung zugeführt werden.

Eine große Bedeutung messen wir auch der Brigadeform der Arbeitsorganisation und der Entlohnung bei. Die Grundform der Produktionsleistung ist und die Massen selbst erfinden haben. Bei uns sind rund 77 Prozent der Beschäftigten durch die Brigadeform der Arbeit erfaßt. Das Schwerkgewicht bei der Einführung dieser progressiven Methode legen wir auf die Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung der Brigaden, auf die Festlegung der optimalen Mitgliederzahl und Vervollkommnung der Planung. Die Brigaden haben die Möglichkeit, die Brigaden unter Berücksichtigung ihrer Verpflichtungen aufzuschließen; dadurch erhalten letztere ein höheres Prestige und die überplanmäßige Produktion bekommt einen konkreten Abnehmer. Die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtung gegenüber der neuen Anweisung für deren Anwendung, Gegenwärtig werden alle Betriebe die Erfahrungen der Werkstätten von Schtschokoi. Es gab gegenwärtig Skeptiker, die an der Anwendbarkeit dieser Methode in der Möbelproduktion, bei der Holzverarbeitung und Holzbeschichtung zweifeln. Man behauptete, daß sich hartnäckig die unmöglichen Arbeiten zusammenzuliegen wegen der ortstesten Ausrüstungen und des Fehlens einer automatisch gesteuerten Technologie.

Aus aller Welt

Propaganda

Ein unfaire Trick

In den Bruderländern

Fortschritte der Dorfwerkstätten

HANOI. Die in der landwirtschaftlichen Produktion in den Jahren 1981 - 1983 erzielten Erfolge sind das Resultat der konsequenten schöpferischen Realisierung des Kurses der Kommunistischen Partei Vietnams - so lautet die einmütige Schlussfolgerung der Republikberatung und Mitarbeiter der Landwirtschaft des SRV, die in Halbhong stattfand.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KP, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der SRV To Hyu betonte in seiner Rede auf der Beratung, daß die Dorfwerkstätten auf ihre Erfolge stolz sein können. Besonders auffallend sind die Ergründungen im Bereich der Produktion von Lebensmitteln, was ermöglicht hat, den Bedarf der Bevölkerung an Lebensmitteln im großen und ganzen zu decken. Auch im Anbau einer Reihe wertvoller technischer Kulturen ist ein Fortschritt erzielt worden. Er unterstrich, daß der Kurs auf die intensive und komplexe Entwicklung der Landwirtschaft eine wesentliche Modernisierung der Tätigkeit aller anderer Wirtschaftszweige, ein sorgfältiges Studium und eine schöpferische Auswertung der Fortschritte anderer Länder erfordert, die auf dem Gebiet der Landwirtschaft in Vietnam und in den sozialistischen Bruderländern gesammelt worden sind.

Erfolge der Erdölarbeiter

BUDAPEST. Tiefbohrer wird in Ungarn erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit angewandt. Heute aber sind 4 000 bis 5 000 Meter tiefe Erdöl- und Gasbohrungen hier keine Seltenheit mehr. Die dort erforderlichen Erdölbohrer mit großer Tragkraft wurden bis dahin im Ausland erworben. In diesem Jahr hat der Transdonau-Betrieb der Erdöl- und Gasindustrie erstmals die erste Bohrung in einem Bohrort mit 400 Tonnen Tragfähigkeit gebaut. Seine Höhe erreicht 60 Meter.

Sorgen der Ackerbauern

ULAN-BATOR. In den Agrarbetrieben der Mongolei läuft die Instandsetzung der Technik für die Frühjahrsaussaat auf Hochtouren. Erfolgreich überholt werden die Landmaschinen in den Aimaks Kobdo und Ostgobi. Hier sind bereits mehr als 100 Prozent aller Ausstattungsaggregate instand gesetzt. Zu Ehren des nahenden 60. Jahrestags der Proklamierung der MVR und des 45. Jahrestags der Gründung der spanischen Militärpartei am Chalchyn-gol haben die mongolischen Mechaniker einen sozialistischen Wettbewerb unter der Devise "Zehnjahresplan für das vierte Planjahr" entfaltet. Laut Meldungen der Zentralverwaltung für Statistik der MVR waren Anfang Februar bereits mehr als 50 Prozent aller Traktoren und anderer Technik einsatzbereit.

Erklärung zur Lage in Südafrika

Das Sonderkomitee der Vereinten Nationen, die die Apartheidpolitik hat zur Lage in Südafrika eine Erklärung abgegeben. Darin wird die aggressive und unmenschliche Politik Pretorias als Hauptquelle für die Spannung in der Region angeprangert. Wie es in der Erklärung heißt, kann es keinen dauerhaften Frieden und keine Sicherheit geben, solange die Apartheid nicht völlig vernichtet ist und solange das Volk der Republik Südafrika die Möglichkeit bekommen hat, einen demokratischen Staat zu schaffen.

Das Sonderkomitee wies die propagandistische Kampagne des Apartheidregimes und seiner Freunde entschieden zurück, die sich zum Ziel gestellt haben, die internationale Bewegung gegen die Apartheid zu schwächen. Wie es in der Erklärung des Komitees weiter heißt, kann es zu einer Zeit, da das Rassistensystem seiner mächtigen Kriegsmaschinerie und seinem zunehmenden nuklearen Potential versucht, die Herrschaft im Süden des afrikanischen Kontinents zu verewigen, keinerlei Nachlassen in diesen Bemühungen geben. In der Erklärung wird hervorgehoben, daß die Befreiungsbewegungen und alle, die für die Freiheit in Südafrika kämpfen, in diesem kritischen Moment eine noch stärkere moralische und materielle Unterstützung verdienen. Das Komitee forderte auf, die wirtschaftliche und sonstige Hilfe an die afrikanischen "Frontstaaten" zu vergrößern und ihnen bei der Überwindung der Folgen der südafrikanischen aggressiven Aktionen zu helfen.

An den Pranger gestellt

Das Recht auf das Leben ist der vorrangigste und wichtigste Recht des Menschen. Es gilt, die Anstrengungen zu aktivieren, die darauf gerichtet sind, den Frieden zu bewahren und die Kriegsgefahr zu bannen. Das haben die Teilnehmer der 40. Sitzung des UNO-Ausschusses für Menschenrechte hervor, die in Genf zu Ende ging. Vertreter von 43 Ländern diskutierten sechs Wochen lang einen umfangreichen Themenkreis und verabschiedeten eine Reihe von Resolutionen. Die größten Menschenrechtsverletzungen in Chile, El Salvador und Guatemala, die Aggression der USA gegen Grenada, die verbrecherischen Handlungen Israels in den okkupierten arabischen Gebieten, die Fortsetzung der Apartheidpolitik durch die südafrikanischen Behörden und die widerrechtliche Okkupation Namibias wurden an den Pranger gestellt.

Die Sitzung appellierte an alle Staaten, 1985 den 40. Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkrieges umfassend und feierlich zu begehen und dieses Datum zur Mobilisierung der Weltöffentlichkeit zum Kampf gegen die faschistische und rassistische Ideologie und Praxis zu nutzen.



Eine machtvolle Streikwelle erfaßte Italien. Tausende Werktätige beteiligten sich an Streiks und Massenkundgebungen gegen den völkerverfeindlichen ökonomischen Regierungskurs und gegen die Schmälerung der verbrieften Rechte der Arbeitnehmer durch das Großkapital. Zahlreiche Protestkundgebungen gegen die ökonomische Politik der Behörden fanden in den Städten von Toscana, Lombardia, Abruzzi, Umbria und anderen Gebieten des Landes statt.

Im Bild: Während einer Kundgebung in Genua

Symposium der Pugwash-Konferenz eröffnet

Das 45. Symposium der internationalen Pugwash-Bewegung der Wissenschaftler für Frieden und Abrüstung ist in Vedbak bei Kopenhagen eröffnet worden. Es gilt dem Thema "Konventionelle Rüstungen in Europa, zurückzuführen, wo die stärkste Konzentration der konventionellen Waffen und Streitkräfte zu verzeichnen ist, hat der Leiter der sowjetischen Delegation, Korrespondent-Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Chefredakteur der Zeitschrift "Fragen der Geschichte", W. Truchanowski, in einem Gespräch erklärt. Wie er betonte, hat die Führung der NATO gerade in Europa Kurs auf beispiellose Aufstockung der Waffenarsenale genommen. Die eventuellen Weg- und Mittel zur Einstellung des gefährlichen Wettrenns wollen denn auch die Teilnehmer des Symposiums erörtern. Das Forum wird ferner Fragen der

Mit der Aufnahme der 32. Runde der Verhandlungen über gegenseitige Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa haben manche amerikanischen Presseorgane die "These" in Umlauf gesetzt, daß die UdSSR, die zu den Wiener Verhandlungen "zurückgekehrt" sei, bald auch die Genfer Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa wieder aufnehmen werde, die NATO brauche nur "weiterhin fest zu bleiben".

Kommentar

Es ist gut bekannt, daß die Sowjetunion konsequent dem Standpunkt treu bleibt, daß eine gegenseitige Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa eine der wichtigsten Probleme ist, die einer Erledigung harren, und daß es und zwar längst - an der Zeit ist, die Wiener Verhandlungen aus der Sackgasse herauszuführen, in die sie durch den obstruktivistischen Kurs der Länder des Westens getrieben worden sind.

von Vereinigungen auf gegenseitiger Grundlage ernsthaft zu befassen.

Ebenso konsequent tritt unser Land für Vereinbarungen über Begrenzung und Reduzierung der nuklearen Rüstungen in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit ein. Diese Linie ist unveränderlich und die Vorschläge der Sowjetunion zur Verminderung der nuklearen Konfrontation in Europa behalten voll und ganz ihre Kraft bei. Die Verhandlungen können zu jedem Zeitpunkt wiederaufgenommen werden, die Vereinigten Staaten, die die Verhandlungen in Genf sprengen, brauchen dafür nur die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sie durch die Stationierung ihrer Raketen in Europa errichtet haben.

Bisher zeigen aber Washington und die NATO nicht nur kein Streben nach der Lösung dieses Problems, sondern im Gegenteil, sie verfolgen ein diametral entgegengesetztes Ziel, indem sie die Stationierung amerikanischer Erstschlagwaffen auf westeuropäischem Boden fortsetzen, was eine Zunahme der nuklearen Konfrontation und eine schlagartige Zuspitzung von Spannungen zur Folge haben kann.

Das ist die faktische Seite der Angelegenheit. Angesichts dessen, was gesagt wird, kann die Versuchung mancher westlicher "Sozialologen", eine von ihnen selbst erfindene "Parallele" zwischen dem sowjetischen Standpunkt dem Wiener Verhandlungen und dem Standpunkt von Washington zu den Genfer Verhandlungen sehen zu wollen, wobei es so ausgelegt wird, als sei die Fortsetzung des Dialogs in Wien nahezu ein "Verdienst" des Westens und als ob die Einstellung des Dialogs in Genf durch die Sowjetunion verschuldet sei, eine vorläufige und absolute Entstehung von Tatsachen bedeuten. Diese "Experten" führen die Öffentlichkeit mit ihren Behauptungen in die Irre, eine Fortsetzung der Genfer Verhandlungen sei unter den Bedingungen möglich, da die USA westeuropäische Länder in beschleunigtem Tempo in ihren nuklearen Aufmarschraum umwandeln.

Es stimmt: Die Sowjetunion setzte sich für einen sachlichen und konstruktiven Dialog zu allen Aspekten des Problems der Zuspitzung des Wettrenns ein und tut dies jetzt bei den Verhandlungen, die Washington nur als einen Deckmantel für seine gefährlichen militärischen Pläne im Interesse des Erhaltens und der Sicherheit der Sowjetunion nicht zustimmen, an sich einem Spiel werden wir nicht teilnehmen. Das ist eine grundsätzliche, von Interessen des Friedens und der Sicherheit der Sowjetunion diktierte Position, und es wäre ein aussichtsloses Unterfangen, sie zu entstellen, von welchen anderen Tricks dies oder jene Organe der westlichen Propaganda auch immer Gebrauch machen mögen...

Juri KORNILOW

Erste Tagung der Stockholmer Konferenz abgeschlossen

Die erste Tagung der Stockholmer Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa ist in der schwedischen Hauptstadt zu Ende gegangen.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Sonderbotschafter O. Grinewski, der eine Bilanz aus der zweimonatigen Arbeit der Konferenz zog, betonte, daß das Herzsstück der Diskussion auf der Konferenz die Hauptfrage war und ist: Auf welchem Wege wird die Konferenz weiter gehen. Die Frage stehe so: Wird sie sich auf dem Wege der Verabschiedung bedeutsamer Maßnahmen entwickeln, die in der Lage sind, ein gemeinsames Anerkennung grundlegend zu sanieren, oder soll sie zu einem Forum endlosen wortreichen Geredes über Routine- und unbedeutende Details dieser Frage kommen. Eine besondere Aktualität in der gegenwärtigen Situation ist, daß das Vorgehen der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten in der NATO zu einer weiteren Aus-

spitzung dieser Situation sowie zur ersten Untergrabung des Vertrauens geführt hat.

Wie der Leiter der sowjetischen Delegation erklärte, diktiert die gespannte internationale Lage getriebersich eine mehrfache Verstärkung der Anstrengungen zugunsten des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit. Neue Perspektiven eröffnen in dieser Hinsicht der von Generalsekretär des ZK der KPdSU, K. U. Tschernokow, unterbreitete Komplex von Normen der Beziehungen zwischen den kernwaffenbesitzenden Mächten. Die Sowjetunion bekundet ihre Bereitschaft, zu jeder Zeit ein gemeinsames Anerkennung von Normen dieser Art zu vereinbaren und ihnen einen obligatorischen Charakter zu verleihen.

O. Grinewski sagte weiter, daß die sozialistischen Staaten festen Kurs auf sachliche und konstruktive Verhandlungen in Stockholm verfolgen. Sie rücken in den Mittelpunkt der Arbeit der Konferenz schwerwiegende Probleme,

von deren Lösung in der Tat abhängt, ob eine Wende zur Wiederherstellung und zur Verstärkung des Vertrauens sowie zur Festigung der europäischen Sicherheit vollbracht wird.

Es geht dabei in erster Linie um solche großangelegte Maßnahmen, wie die Übernahme der Verpflichtung durch alle kernwaffenbesitzenden Teilnehmerstaaten der Konferenz, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen, sowie der Abschluß eines Vertrags über die Nichtanwendung militärischer Gewalt. Wenn man bei diesen Initiativen zu einer Übereinkunft kommen würde, so würde das ein festes Fundament für das Vertrauen in Europa, außerhalb dessen Grenzen bilden ein günstiges politisches Klima für die Lösung anderer Probleme, in erster Linie auf dem Gebiet der Begrenzung und Reduzierung von Rüstungen, schaffen. Die Frage des Verzichts auf den nuklearen Erstschlag ist gerade heute in bezug auf Europa angesichts der in einigen

NATO-Ländern aufgenommener Stationierung amerikanischer Erstschlagraketen besonders aktuell, betonte der sowjetische Leiter. Es ist wichtig, daß die USA, Großbritannien und Frankreich dem Beispiel der Sowjetunion folgen und die Verpflichtung übernehmen, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen.

Die Diskussion auf der Konferenz zeigt, daß der Vorschlag der sozialistischen Länder, einen Vertrag über die Nichtanwendung militärischer Gewalt abzuschließen, zunehmendes Interesse findet, führte der sowjetische Vertreter weiter aus. Seine Verneinung ist unaussprechbar. Jedem unterbreiten Vorschläge, eine konkrete Diskussion über die Idee des Vertrages unendlich aufzuschieben, Vorbereidungen für den Übergang zu dieser Diskussion zu stellen oder die Forderung zu erheben, erst nahezu alle internationalen Streitfragen zu lösen, übernehmen damit eine ernste Verantwortung.

Neben großangelegten Ver-

Wechselseitigen zwischen dem Wettrenns bei konventionellen und bei nuklearen Waffen erörtern, was von besonderer Aktualität angesichts der Stationierung amerikanischer Nuklearmittel mittlerer Reichweite in einer Reihe westeuropäischer Länder ist. Wie der Wissenschaftler abschließend sagte, wollen die Teilnehmer des Symposiums die genannten Probleme vom Standpunkt der Möglichkeit der Begrenzung und im weiteren der Reduzierung der konventionellen Waffen in Europa erörtern.

Aktuelle Frage erörtert

Die Tagung des Vorbereitungskomitees für eine Weltkonferenz über die Bevölkerung hat ihre Arbeit in New York abgeschlossen. Die Teilnehmer der Tagung erörtern den Stand der Erörterung des Plans für weltweite Aktionen auf dem Gebiet der Bevölkerung, der auf der Weltkonferenz diskutiert werden soll, und nahmen Empfehlungen zur Lösung von Problemen an, die mit den derzeitigen Veränderungen in der Welt zusammenhängen.

Die Bevölkerungsweltweit erörtert in Übereinstimmung mit der Entscheidung der UNO-Vollversammlung vom 6. bis 13. August in Mexiko-Stadt statt. An ihr werden mehr als 140 Staaten sowie Vertreter von Spezialorganisationen und zwischenstaatlichen Einrichtungen der Vereinten Nationen teilnehmen.

Nahostpolitik der USA scharf kritisiert

Die Nahostpolitik der Vereinigten Staaten ist vom König von Jordanien, Hussein, scharf kritisiert worden. Wie er in einem Brief an den UNO-Generalsekretär erklärte, ist die fortwährende Besetzung arabischer Gebiete durch Israel nur infolge einer militärischen, wirtschaftlichen und politischen Unterstützung der Vereinigten Staaten möglich geworden. Die USA-Unterstützung für Tel Aviv fördere faktisch die Kolonisierung des eroberten Territoriums durch Israel.

Die Vereinigten Staaten hätten sich als ein Staat verhalten, der sich nicht um eine Realisierung seiner Versprechungen kümmere, stellte der jordanische Monarch fest. "Wir haben bei den USA nicht die Fähigkeit beobachtet, übernommene Verpflichtungen durch zu halten, die sie bekräftigen. Sie haben das Vertrauen als ein Ermittler bei der Nahostregelung eingebüßt. Es liegt auf der Hand, daß wir mit den Vereinigten Staaten, die als ein Verbündeter Israels auftreten, nichts zu tun haben können."

König Hussein verwies auf die Prinzipien der UNO-Politik, die die amerikanische Administration und betonte, daß sie "sich bei ihren Aktionen überall und besonders in den Jahren der Präsidentschaftswahlen von internationalen Interessen leiten läßt".

Auf die Lage in den besetzten arabischen Gebieten eingehend, verwies König Hussein darauf, daß der Bau israelischer Siedlungen auf diesem Territorium aktiv geworden sei. Er führte Angaben an, die von den Plänen Tel Aviv zeigten, eine arabische Überbevölkerung aus ihrer Heimat zu vertreiben.

Eine ganz normale Familie

Die Berliner Familie Engelmann könnte als die Durchschnittsfamilie der DDR gelten. Die Eheleute sind Facharbeiter, sie haben zwei Kinder, ihr monatliches Nettofamileinkommen liegt bei 1 500 Mark. Das sind, dem Statistischen Jahrbuch zufolge, die gültigen Mittelwerte der Deutschen. Und das ist nicht die ganze Wahrheit, denn es gibt es noch mehr, was hier für die meisten zwischen 20 und 30 Jahren typisch ist.

Achim (30) hat nach dem Besuch der Ulklasische Oberschule den Beruf eines Elektromonteurs in einem Berliner Großbetrieb gelernt. Renate (28) hat nach dem Abitur den gleichen Weg eingeschlagen. Ihre ersten Berufsvorstellungen. Er ist Obermonteur und leitet ein Arbeitskollektiv. Sie hat mittlerweile ein Fernstudium zum Ingenieur aufgenommen.

Berufstätigkeit ist für Renate Engelmann (wie übrigens für 85 Prozent der Frauen im arbeitsfähigen Alter in der DDR) selbstverständlich. Natürlich bereichert sie damit die Familienkasse, das ist angenehm, jedoch sie brauche ihre Arbeit nicht nur deswegen, bräue sie vor allem die Kollegen, das gestatte Geben und Nehmen in ihrem Arbeitskollektiv. Sie sucht Selbstbestätigung, Selbständigkeit, Verantwortung. Darum auch hat sie neben der Arbeit das Ingenieurstudium aufgenommen. Jeden Dienstag stellt sie den Gehalt dafür frei. Für die Zeit wird ihr der Durchschnittslohn gezahlt.

diems in ihrem Betrieb eine verantwortungsvolle Funktion einnehmen wird. Ein "Dennoch" bleibt: Sie hat zuweilen das Gefühl, sich als Frau besonders behaupten zu müssen, mehr als ein männlicher Kollege. Manchem Mann, auch manchem Leiter hängen in seinem Verhalten noch die Spuren der eigenen Generation an. Die 35 Jahre soziale Entwicklung in der DDR haben jedoch ihre Spuren insbesondere auch in der Verhaltensweise der jüngeren Generation hinterlassen. Das trifft auch für die Engelmanns zu.

"Bei uns herrscht wirklich volle Gleichberechtigung", betont Achim Engelmann. "In der Erziehung, Freizeitplanung und die Finanzen wird gemeinsam entschieden, bestätigt die Ehefrau. Ansonsten herrsche eine verhältnismäßige Arbeitsteilung, macht die Grobarbeiten und kocht, weil ihm letzteres besonders Spaß macht. Sie ist für Wohnungssachen, den Wasserzähler zuständig, weil das Frauen besser können".

Von Familie halten sie beide viel. Sie sind der Auffassung, daß sie in ihrem Denken und Handeln an vorrangiger Stelle steht. Sie sind seit sieben Jahren verheiratet. Renate Engelmann betont auf eine Ehe, die überwiegend ihr Mann ein Zusammenleben mit ihr auch vorstellen konnte, ohne verheiratet zu sein. "Das ändert nichts an meinem Familienverständnis", meint er richtigzeitig zu müssen.

te vieles an Möbeln zukaufen. Für diese neue Wohnungseinrichtung wenden beide viel Liebe auf. Renate Engelmann, die als Frau besonders behaupten zu müssen, mehr als ein männlicher Kollege. Manchem Mann, auch manchem Leiter hängen in seinem Verhalten noch die Spuren der eigenen Generation an. Die 35 Jahre soziale Entwicklung in der DDR haben jedoch ihre Spuren insbesondere auch in der Verhaltensweise der jüngeren Generation hinterlassen. Das trifft auch für die Engelmanns zu.

"Bei uns herrscht wirklich volle Gleichberechtigung", betont Achim Engelmann. "In der Erziehung, Freizeitplanung und die Finanzen wird gemeinsam entschieden, bestätigt die Ehefrau. Ansonsten herrsche eine verhältnismäßige Arbeitsteilung, macht die Grobarbeiten und kocht, weil ihm letzteres besonders Spaß macht. Sie ist für Wohnungssachen, den Wasserzähler zuständig, weil das Frauen besser können".

Von Familie halten sie beide viel. Sie sind der Auffassung, daß sie in ihrem Denken und Handeln an vorrangiger Stelle steht. Sie sind seit sieben Jahren verheiratet. Renate Engelmann betont auf eine Ehe, die überwiegend ihr Mann ein Zusammenleben mit ihr auch vorstellen konnte, ohne verheiratet zu sein. "Das ändert nichts an meinem Familienverständnis", meint er richtigzeitig zu müssen.

die notwendigen Gegenmaßnahmen der sozialistischen Länder überflüssig würden. Beide meinen, daß sie mit guter Arbeit in ihrem Betrieb dem Frieden am besten dienen können. Beide sind Marxisten, sehen im Sozialismus die einzige wirklich menschliche Gesellschaftsordnung, in seiner Stärke die Möglichkeit, einen friedlichen Welt. "Wenn man das erkannt hat, fordert das die eigene Verantwortung heraus".

Er erzählt voller Stolz von seiner Arbeit als Abgeordneter im Stadtbezirk, ein "Ehrenamt", wie er es nennt, für das ihn seine Kollegen im Betrieb vorgeschlagen haben und in das ihn die Bevölkerung gewählt hat. Er arbeitet in der Kommission für Arbeit und Berufsausbildung des Stadtbezirksrates mit, weil ihm die Lehrausbildung besonders am Herzen liegt. Er wünscht

sich einen Facharbeiternachwuchs, der hochgebildet ist und über deren eigenen Arbeitsplatz hinaussehen". Anfernerhin, die er an sich selbst stellt. Seine Frau spricht von einem älteren Arbeitskollegen, den sie ihr Vorbild nennt. "Er ist aufrichtig und mutig, scheut keine Kritik, wenn er das im Interesse des Sozialismus für richtig hält. Er ist ein, der für seine Überzeugung brennt und andere mitteilen kann", sagt sie. So möchte sie werden.

Engagement für Kindererziehung

Der Alltag der Engelmanns beginnt fünf Uhr morgens. Während er in seinem Büro, kümmert er sich um die Kinder. Sechs Uhr müssen sie aus dem Haus. Die Eltern bringen die Kinder in Kindergarten und in den Kindergarten. Der Tag beginnt die Arbeit. Gegen 17 Uhr werden die Kinder von Vater oder Mutter wieder abgeholt.

Beide sehen in der Kindererziehung einen Vorteil. "Sie

lernen in einer Gemeinschaft zu leben, lernen Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein." Dabei ist ihnen klar, daß damit niemals die Familienerziehung, die Zuwendung der Eltern ersetzt werden kann. Auf alle Fälle geht darum ein großer Teil der verbleibenden Zeit den Kindern, ganz besonders an den Wochenenden. Die Engelmanns crachten es durchaus nicht als altdemisch, ihren Kindern Hörtische und gute Umgangsformen beizubringen. Auf Charakterbildung legen sie großen Wert. "Daß Krieg Leid bringt und daß Frieden das Wichtigste ist, begreifen sie", sagt Renate Engelmann. "Dafür sind sie nicht zu klein." Sie möchten ihre Kinder zu denkenden Menschen erziehen, die später im Leben auf der richtigen Seite stehen.

Die Freizeit der Eltern bestimmen neben beruflichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen in den Fahrradausflüge, ein überdimensionales Aquarium, Musik und Bücher, auch der Fernsehapparat.

Wlfrid TIEDING (Panorama DDR)

Zum Schutz der Ostsee

Die V. Tagung der Kommission für den Schutz der Ostsee ist in Helsinki zu Ende gegangen. Die Teilnehmer der Tagung sind aus der DDR, Dänemark, Finnland, Polen, Schweden und der Sowjetunion sowie Beobachter von natürlichen Naturschutz- und Schutzorganisationen nahmen Berichte von sieben Ostseeländern entgegen und werteten die 1983 geleistete Arbeit aus. Auf der Tagung wurde eine Reihe von Empfehlungen zum Schutz der Ostsee angenommen, den Haushalt der Kommission für das bevorstehende Jahr zu beauftragen. Die Tagung wurde eine Reihe von Empfehlungen zum Schutz der Ostsee angenommen, den Haushalt der Kommission für das bevorstehende Jahr zu beauftragen. Die Tagung wurde eine Reihe von Empfehlungen zum Schutz der Ostsee angenommen, den Haushalt der Kommission für das bevorstehende Jahr zu beauftragen.

Gleiche Rechte - gleiche Pflichten

Führt sie sich gleichberechtigt? Die Frage bejaht sie. Im Betrieb erhält sie den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen. Sie wird gefördert, weil, daß sie nach Abschluß ihres Stu-

Familienbudget ohne rote Zahlen

Die Engelmanns sind in Berlin-Marzahn zu Hause, einem Neubauviertel für 100.000 Einwohner. Sie haben vor kurzem hier eine größere Wohnung erhalten, vier Zimmer, Küche, Bad, alles fernbeheizt. Man muß

Politik läßt sie nicht kalt

Steht der Konsum über allem? "Auf keinen Fall", sagt Achim Engelmann. "Wir leben gut, strengen uns dafür an, aber darin erschöpft sich unser Leben nicht. Idealerweise hat die erste ist zum Beispiel der Frieden, ein Ideal, für das man was tun muß".

Politik läßt beide nicht kalt. "Die Stationierung der neuen Atomraketen der USA in Westeuropa erfüllt uns mit Sorge", sagt Renate Engelmann. Sie beteiligen sich vor kurzem an die sie dagegen richten und sind, daß die Stationierung rückgängig zu machen, wodurch auch



Briefe an die Freundschaft

Erfreuliche Wandlungen

Über 40 Jahre arbeitete ich in den Schulen Nordkasachstans und hatte somit die Gelegenheit, die Ortschaften dieses Gebiets vor und auch nach der Neuanordnung kennenzulernen.

Gewaltige Umwandlungen haben sich in dieser relativ kurzen Zeit vollzogen. Man braucht durch die Dörfer Nordkasachstans nur einmal zu fahren, um dies festzustellen.

Das Dorf Smirnowa beispielsweise war eine kleine Siedlung mit einigen Dutzend Lehmhütten. Heute ist von den alten Bauten nichts mehr übriggeblieben. Neben den großen modernen Wohnhäusern sind moderne Gebäude mit sozialer und kultureller Bestimmung entstanden. Es sind auch neue Industriebetriebe errichtet worden, wie z. B. die Zementfabrik, außerdem die Vereinigungen „Translochstechnik“, „Goskomselchostechnika“, die Produktionsverknüpfung „Selchschimlja“ und die Getreidefabrik.

Erfreuliche Wandlungen haben sich auch im Sowchos „50 Jahre UdSSR“ vollzogen.

Ziel Aufmerksamkeit wird heute die Begrünung der Siedlungen, ihrem äußeren Aussehen geschenkt. Wir verbinden diesen mächtigen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung mit der Erschließung von Neu- und Brachland, die hier vor 30 Jahren begonnen hat und heute auf einer neuen Ebene, von den gewonnenen Neulandplänen fortgesetzt wird.

Vital LAUTENSCHLAGER

Auch als Rentner aktiv

Der Elektriker Jakob Plozki war mit unter den ersten, die sich vor 25 Jahren der Bewegung um die Erwerbung des Titels „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ anschlossen. Nach kaum drei Jahren wurde ihm als erstem im Abschnitt Nr. 2 der Bauverwaltung „Spezstroj“ der ehrenvolle Titel zugesprochen.

Inzwischen meisterte er die Berufs eines Schlossers und eines Betonierers. Als arbeitslustiger Mensch war er beliebiger Zeit bereit, für abwesende Kollegen einzuspringen. Im Grunde genommen, machte sich Jakob stets Sorgen um die Erfüllung der Plansaufgaben.

Durch dieses sein Verhalten zur Sache erwarb sich Jakob Plozki sehr bald Autorität nicht nur in seiner Brigade, sondern im ganzen Betrieb.

Von 1941 bis auf den heutigen Tag lebte er seinem Beruf treu. Viele Jahre nacheinander wählte man ihn zum Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees seines Abschnitts. Auch heute, wo er schon ein ganzes Jahr Rentner ist, arbeitet er fleißig weiter und leistet noch gesellschaftliche Arbeit.

Johann SÄNGER
Gebiet Swerdlowsk

Der Wagen kann weiterrollen

Wie werden Sie bedient?

ETWA 10 Millionen PKW gibt es heute in persönlicher Nutzung. Bis Ende des nächsten Jahres wird sich allein die Zahl der „Shiguli“ um ein Million vergrößern. So lautet die Statistik, die zugleich große Anforderungen an den Autoservice stellt. Es geht darum, eine sichere Oberholung und Prophylaxe der Personenzüge zu organisieren.

Wie ist es heute darum in der Republikhauptstadt bestellt? Wir laden Sie in den Alma-Ataer Kundendienststützpunkt Nr. 2 ein. Ein Flinker „Shiguli“ fährt gerade vor. Nachdem der Kraftfahrer die Formalitäten beim Dispatcher erledigt hatte, richteten wir an ihn einige Fragen.

„Alfred Zizorin“, stellt er sich vor, „Meister in der Ziegelei.“

„In welchem Zustand befindet sich Ihr Wagen?“

„Acht Jahre sind eine solide Frist. Viele Teile sind schon verschlissen und müssen ersetzt werden.“

„Gibt's dabei Probleme?“

„Wie man's nimmt. Sind die nötigen Ersatzteile im Moment vorhanden, dann geht es schnell. Fehlen sie aber, dann heißt es: Bitte warten.“

„Und wie ist das Ergebnis Ihres heutigen Besuchs?“

„Ganz gut. Vor einigen Tagen rief ich hier an, ob es Anlässe gäbe. Bitte schön, sagte man mir.“

Ehrlich gesagt, waren wir auf eine andere Antwort eingestellt. Denn die Autobesitzer erleben recht oft das Gegenteil, und eben darin wurzelt die Meinung: Wenn man sich an den Kundendienst wendet, muß man mit allerlei „Prüfungen“ rechnen.

Am Tage unseres Besuchs war alles umgekehrt. Reiner Zufall?

„Nein, das ist in unserem Kollektiv bereits Norm“, sagt Emil Schoponow, Leiter des Kundendienststützpunktes.

„Auch die Kunden sind schon

Der Wagen kann weiterrollen

daran gewöhnt, daß sie zu beliebiger Zeit Informationen über das Vorhandensein der jeweiligen Ersatzteile erhalten können. Telefonisch kann der Kunde einen festen Termin für eine vorbeugende Wartung seines Wagens vereinbaren, auch artieres mehr.“

Die rasch zunehmende Zahl der Autos in persönlicher Nutzung hat zugleich auch einige Probleme geschaffen: das Fehlen der Ersatzteile, die geringen Kapazitäten der Dienststützpunkte, um nur einige zu nennen. Auch in der Republikhauptstadt waren viele Autobesitzer gezwungen, ihre Wagen in den Garagen ungenutzt stehen zu lassen.

„Die Autowerke suchen immer nach friftigen Gründen oder Ausreden, um sich der Lösung der entstandenen Situation zu entziehen“, sagt Emil Schoponow weiter. „Es geht aber nicht darum, um sich zu rechtfertigen, sondern darum, möglichst schneller einen richtigen Ausweg zu finden.“

„Was hat Ihr Kollektiv unternommen“, um die Situation zu ändern?“

„Kürzlich wurde bei uns eine neue technologische Linie für dringende Ausbesserung der Schäden in Anwesenheit des Kunden in Betrieb genommen.“

Im Stützpunkt werden heute einige Arten von Teilen restauriert und projektiert. Im letzten Halbjahr baute man sechs Parkplätze für 1.400 Wagen. Infolge-

dessen konnten wir im vergangenen Jahr den Umfang der Dienste für die Bevölkerung im Vergleich zu 1982 um 100.000 Rubel erhöhen.“

Viermal wurde der Alma-Ataer Kundendienststützpunkt Nr. 2 mit der Roten Wanderfahne der Republikverwaltung „Autotechobsluschnjanje“ ausgezeichnet. Das ist das Verdienst des ganzen Kollektivs, das sich darum bemüht, jeden Wunsch, jede Bestellung der Kunden rechtzeitig und in guter Qualität zu erfüllen. Verdiente Achtung genießen bei den Kollegen und den Kunden die Autoservice-Meister Ewald Ripin und Eduard Funk, die man mit Recht „Meister Goldene Hände“ nennt. Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln sie bereitwillig dem Nachwuchs – den bereits erfahrenen Arbeitern – Peter Sawadski, Fjodor Belenzow, Nikolai Kondraschow u. a.

„Ich glaube, die Tätigkeit der Kundendienststützpunkte könnte man noch wesentlich verbessern“, sagte der Betriebsleiter abschließend. „Die heutige Lage im Autoservice bedarf einer gründlichen ökonomischen Analyse.“

„Was ich darunter meine? Vor allem die zentralisierte Anlieferung der nötigen Ersatzteile. Mir scheint, die Autowerke könnten ihre überplanmäßige Produktion direkt an die Kundendienststützpunkte adressieren. Das wäre schon eine spürbare Hilfe.“

Friedrich SCHULZ,
Korrespondent der „Freundschaft“

Durch technische Umrüstung

Bin neuer Kohleförderer ist von sowjetischen Konstrukteuren entwickelt worden. Er kann in Verbindung mit allen Kohleabbaukombines arbeiten, die in der Bergbauindustrie der UdSSR derzeit eingesetzt werden. Die Leistung des Motors, der im Förderer installiert ist, ist doppelt so hoch wie bei den früheren Förderern. Die Serienfertigung der neuen Maschine wurde in Charkow aufgenommen.

Durch den Einsatz der neuen Kohleförderer konnten allein innerhalb weniger Monate rund 10.000 Bergleute von körperlicher Arbeit befreit werden.

Die Produktion des neuen Förderers im Programm der Entwicklung und Einführung hochleistungsfähiger Technik in den Kohlebergen der UdSSR vorgesehen. Seit 1981 erhielten die sowjetischen Bergleute rund 200 Modelle neuer Kombines, Vortriebsmaschinen und anderer Technik.

Computer für Erdbebenforschungen

Ein Versuchsmodell des ersten sowjetischen Computers zur Erfassung und Verarbeitung seismologischer und anderer geophysikalischer Daten ist jetzt in der Republikhauptstadt Dschanbe entstandene Anlage ist mit einem verteilten System von Peripheriegeräten verbunden, die neben elastischen Wellen Abweichungen in der chemischen Zusammensetzung von Thermalwassern und Veränderungen schwacher Erdbebenregister wie an der Erdbebenregistrierung. Wie der Direktor des Instituts, Dr. Sabit Negmatulajew, in einem TASS-Gespräch sagte, erweitert das Computersystem die Möglichkeiten zur rechtzeitigen Vorhersage gefährlicher Erderschütterungen.

Wie alt sind die Ozeane?

Zwar haben die Geologen nachgewiesen, daß sich die Bekken der neuzeitlichen Ozeane vor vielen Millionen Jahren herausgebildet hatten. Vom Standpunkt der Ozeanologen aus sind aber die blauen Wassermassen unseres Planeten weitaus jünger, wenn man ihre Entwicklung nach dem Wasserstand beurteilt. Die gesamte riesige Schale des Pazifik verjüngt sich durch Tiefenströmungen, Verdampfung und Südwasserabfluß von den Kontinenten durchschnittlich alle 110 Jahre. Diese Zahl, die vom bekannten sowjetischen Ozeanologen Vitali Stepanow, auf einer wissenschaftlichen Versammlung in Leningrad mitgeteilt wurde, ist mindestens dreimal so hoch wie die Daten über die Geschwindigkeit des Wasseraustauschs im unteren Teil der ozeanischen Senke, die zuvor als repräsentativ galten.

Aufbauend auf den Untersuchungen der sowjetischen ozeanographischen Expeditionen haben Vitali Stepanow und seine Mitarbeiter das Alter der Wassermassen der Ozeane neu berechnet. Der Atlantik nimmt hinsichtlich der Geschwindigkeit des Wasseraustauschs nach den Angaben der Forscher mit 46 Jahren den zweiten Platz ein. Noch schneller regenerieren sich die Gewässer des Indik. Nach ihm folgt das Nordpazifikmeer und der Südpazifikbecken, der von den Forschern als „unbeständigste“ bezeichnet wurde.

Seine Ideal die Frau

In einem Interview sagte der Regisseur Chodshakul Narlijew: Lebensweg einer Frau ist jetzt am Ende. Die Wiederholung des geschichtlichen Weges ihres Volkes, ihres Landes. Deshalb sind die meisten abendlichen Filme dieses Identifizieren und engagierten Regisseurs die Schicksale der turkmenischen Frau gewidmet, die Jahrhundertlang unterdrückt und rechtlos waren und in den Jahren der Sowjetmacht eine aktive Teilnehmerin am sozialistischen Aufbau in unserem Lande geworden ist.

Von Film zu Film werden die Heldinnen Narlijews die Schwiebertöchter und zielstrebig; immer mehr gewinnen sie an Ideenreue und Entschlossenheit bei der Behauptung ihrer Persönlichkeit. In den großen und Publikumsresonanz hatten solche Werke Narlijews wie „Die Schwiebertöchter“, für das er mit dem Staatspreis der UdSSR ausgezeichnet wurde. Wenn die Sonne das Pferd sattelt, „Der Baum der Dshamal“ und andere.

Nun kommt in unsere Kinos der Film „Karakum-Wüste 45 im Schatten“, der recht im Studio „Turkmenfilm“. Das Drehbuch hat Chodshakul zusammen mit W. Suchobrey und B. Mamedow verfasst. Die Hauptrolle spielt das, wie übrigens auch in allen anderen Filmen Narlijews, die Schauspielerin Maja Amedowa, die treue Helferin und Lebensgefährtin des Regisseurs. Ein ihrer Hauptrollen im berühmten Streifen „Die Schwiebertöchter“ wurde die Künstlerin mit dem Preis des Unionsfestivals in Tbilisi und der Grand Prix „Silberner Orpheus“ des Internationalen Filmfestivals in Sorrento gewürdigt. Zusammen mit Narlijew wurde sie Staatspreisträger der UdSSR.

Die Handlung des Films versetzt die Zuschauer an den Bau der Gasleitung Karamurgab-Transkaukasien. An einer der Bohrungen bricht Feuer aus. Den Bauarbeitern gelingt es nicht, es zu bekämpfen. Der Brand nimmt immer größere Ausmaße an und droht, das ganze Gasvorkommen zu sprengen.

Die Leitung der Feuerwehrrbeiten übernimmt Gosi Dowletowa, Chef des technischen Trusts „Gasprom“. Nach eingehender und erster Analyse sämtlicher Wege der Zuleitung des Gas kommt Dowletowa zum Entschluß, daß hier nur eine Atomexplosion helfen kann. In Moskau fand diese gewagte Idee ebenfalls traktfähige Unterstützung der bekanntesten Fachleute. Nun galt es, die Bewohner des Auls, in dem Dowletowa geboren und aufgewachsen ist, wo sie jeder Mensch kennt, zur Umsiedlung in das neue Dorf zu bewegen, weil ihr Heimatort durch die Explosion der Gefahr der völligen Zerstörung ausgesetzt war.

Der Frau gelang das. Jetzt steht dem gefährlichen aber verheißungsvollen Experiment nichts mehr im Wege.

Neben Maja Amedowa spielen im Film solche bekannten Künstler wie Kirill Lawrow, Guren Tonuz, Ata Dowletow und andere.

Manfred HELM

Briefpartner gesucht

Ich bin 20 Jahre alt, Studentin an der Abendakademie, habe besonderes Interesse für Bücher, Unterhaltungs- und klassische Musik. Ich wäre der „Freundschaft“ sehr dankbar, würde sie mir einen Briefpartner mit gleichen Interessen vermitteln.

Meine Adresse: 1343000 Moskovskaja oblast, r. Krasnojarsk, Optitschenskiy per 3, kv. 24, Solschewskaja Irina

Wie werden Sie bedient?

Auf jeden Telefonanruf von der Straße, aus der Wohnung, vom Betrieb und einer beliebigen anderen Dienststelle aus soll der Wagen der Ersten Hilfe dorthin, wo im Augenblick dringende ärztliche Hilfe notwendig ist.

In der Erste-Hilfe-Station von Zelinograd werden jährlich mehr als 100.000 Arztbesprechungen gemacht. Etwa 100 Mediziner haben hier rund um die Uhr Dienst.



Unsere Bilder: Die Arzthelferin aus der Schockbeinigungsbrigade Komsoinoz in Natalia Voh; die Arzlin Natalia Tichonjuk und die Arzthelferin Lusa Jergasjewa aus der Ersten Hilfe-Station von Zelinograd. Ein Kardiogramm schon während der Transportierung des Kranken ins Krankenhaus. Fotos: Viktor Krieger

Interessante Auffassung

Das Erdinnere ist nach Ansicht des sowjetischen Forschers Dr. Larin in großen Tiefen höchst stabil, „vollgepumpt“ mit Wasserstoff. Der Mitarbeiter des Instituts für Geologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR stützt seine Auffassung, auf die erste Fähigkeit dieses Elements, sich in Metallen aufzulösen. Vielfach hätte auf diesem Wege ein Volumen hundert- bis tausendfach übersteigende Menge dieses Gases aufgenommen. Ansammlungen dieser im All am meisten verbreiteten Materie können, so Larin, in der Periode, als sich die Erde aus einer Gas- und Staubwolke herausgebildet hat, durch das Wasser von einem Schwamm „aufgeblasen“ worden sein. Er verweist unter anderem darauf, daß Vulkane große Wassermengen in Form von Wasserdampf ausströmen und daß in Island an einigen Stellen Wasserstoff aus unbekanntem Tiefen freigelegt wird.

Beobachtet mal, wie die Kinder malen

Wer schon einmal beobachtet hat, wie Kinder malen, der weiß, sobald sie einen Pinsel in der Hand haben, vergessen sie selbst ihr Lieblingspielzeug. Sie tragen mit verhaltenem Atem bunte Farben auf einen weißen Papierbogen auf, und bald strahlt schon darauf die lachende Sonne oder fliegt der märchenhafte Feuerzweig. Ich fasse es beinahe wie ein Wunder auf. Das Kind kann weder lesen noch schreiben, malen kann es aber schon!

Die Kinder spüren intuitiv das Wesen einer Erscheinung, das Schöne und die Harmonie der Welt und geben es wahrheitsgetreu wieder. Kleine Menschen sind gern schöpferisch tätig. Darüber denke ich immer wieder nach, wenn ich Ausstellungen von Kinderarbeiten besuche.

Meine Freude am Kinderschaffen trübt sich jedoch, wenn ich die Zahl der ausgestellten Exponate der Kinderzahl selbst gegenüberstelle. So lernen in der Großstadt Nowosibirsk mehr als 175.000 Kinder, an den Ausstellungen aber beteiligen sich nur durchschnittlich 500.

Bekanntlich sind doch alle gesunden Kinder schöpferisch veranlagt. Damit aber ein Diamant zum Brillanten, muß man ihn schleifen. In bezug auf die Kinder bedeutet es, daß ihre schöpferischen Potenzen von einem sachkundigen Kollegen entwickelt werden müssen, damit sie sich völlig entfalten können. Es ist durchaus verständlich, wenn auf dem Exponatenschild neben dem Namen des Jungen Künstlers auch der Name seines Pädagogen angegeben wird.

Ernst nehmen die Künstler-

Beobachtet mal, wie die Kinder malen

Erziehung ihrer Schüler die Pädagogen T. Lickmann, A. Schurygin und N. Semjonow. Die Arbeiten aller Zugänge beinhalten die Besucher, besonders die künstlerische Betätigung der Kinder ist eine wichtige und erste Sache. In jedem Bastelwerk, in einer beliebigen Zeichnung des kleinen Künstlers spiegelt sich der Charakter des kleinen Menschen, seine gestetzte Kultur wieder. In den ersten schöpferischen Schritten des Kindes ist aber auch manchmal eine große Gefahr verborgen: Für das ganze weitere Leben kann es sich den Geschmack verderben und seine schöpferische Einstellung zur Arbeit einbüßen, wenn es keinen feinfühlig und klugen Berater an seiner Seite hat.

Was sollte man unternehmen, damit alle Schüler, die eine Mittelschule absolvieren, nicht nur eine gute allseitige Bildung, sondern auch eine gediegene ästhetische Erziehung genießen?

Meines Erachtens ist in erster Linie anzustreben, daß jeder Pädagoge, der für die künstlerische Erziehung der Schüler verantwortlich ist, ständig sein eigenes kulturelles Niveau hebt. Theater, Museen, Konservatorien und Gemäldesäle sollten zu seinen ständigen Verbündeten werden. Die Erfahrungen der besten Zeichenlehrer sind systematisch auszuwerten und zu verbreiten.

Die Jungen und Mädchen brauchen einen Lehrer, der ihnen hilft, das Schöne zu entdecken.

Heinrich KLEIN
Nowosibirsk

So war auch mein Vater

Viktor Ilitsch zeigte mir ein Modell dessen Original sich im örtlichen Kulturpark befindet. Auf grünem Rasen aus Gummi steht ein Häuschen, daneben zwei Prosten, zwischen denen ein Flugzeug angebracht ist. Viktor Ilitsch drückt auf einen Knopf, und das Flugzeug kommt in Bewegung und beginnt Kehrschlingen zu machen.

Das haben meine kleinen Freunde und ich für eine Ausstellung vorbereitet. Wir versammelten uns nach Feierabend und bauen Modelle. Ich freue mich stets nicht so sehr über die geleistete Arbeit wie über die Anwesenheit der Jungen hier bei mir, über die Möglichkeit, ihnen verschiedene unbeherrliche Fertigkeiten beizubringen. Ein Mann muß ja wenigstens den Hammer in der Hand richtig halten können.“

Ich suchte mit den Augen nach der Kopie der berühmten Basiliskenkathedrale, die Simin aus hundert Holzteilen gefertigt hat.

„Mein Hauptproblem ist zu Hause. Hier sind nur die unvollendeten Modelle“, beantwortete Viktor Ilitsch meine stumme Frage. „Ich wohne nicht weit von hier“, fügte er einladend hinzu. Was ich in der Wohnung von Viktor Simin sah, trifft man nicht in jedem Museum für angewandte Künste – so meisterhaft waren die zahlreichen „Exponate“ seines Hausmuseums gearbeitet. Mich beeindruckte auch die Vielfältigkeit der Genes, in denen sich Viktor Simin ausgezeichnet auskennt. Auf einem Tisch am Fenster stand in aller Pracht das schon genannte Modell der Basiliskenkathedrale. Ich mußte wirklich staunen, so entzückt hatte

So war auch mein Vater

Sie nicht das Bewußtsein, in der Berufswahl geirrt zu haben?“

„Nein, ich liebe meinen Beruf. Er hilft mir eigentlich oft bei meinen Entscheidungen. Wenn die Kunst mein Hauptberuf wäre, hätte ich mir eine andere Lieblingsbeschäftigung gefunden. Ich kann ohne das schon nicht mehr leben.“ So war auch mein Vater, ein Tausendkünstler im Dorf, und alle tragen zu ihm verschiedene Gegenstände zum Reparieren.“

Viktor Ilitsch, haben Sie auch Nachfolger? Wie vermitteln Sie Ihre Meisterschaft den Jungen?“

„Ich habe meine letzte Frage. Wissen Sie, ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich die Leidenschaft zu solch einer Beschäftigung nicht vermitteln läßt. Das muß schon in der Natur des Menschen selbst stecken. Mich besuchen viele Jungen, manche davon sind sehr begabt. Ich glaube, daß sie diese Beschäftigung für immer lieben werden wollen. Für mich würde es die größte Freude sein, wenn sie die Liebe zum Schönen durch ihr ganzes Leben im Herzen tragen würden, denn solche Menschen sind in der Regel glücklich und rutziger. Je mehr es solche Menschen bei uns gibt, desto besser ist es für unsere Gesellschaft.“

Alexander DIETE,
Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dsheskasgan

So war auch mein Vater

Das nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 22. März 1984

Redaktionskollegium
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

KORRESPONDENTENBÜROS
Dshambul St. 5-19-02
Petropawlsk St. 3-26-53

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника